

Mitgliedsbrief

II/2017

des Deutschen SanOA e.V



RÜCKBLICK JAHRESTAGUNG 2017

und vieles mehr!



Deutscher
SanOA e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Termine 2017	5
Aktuelles	
Rücktritt des Vorsitzenden	6
SVV I/2017 in Warendorf	7
Zusammenfassung SVV I.....	10
Stellenbeschreibung SVV-Sprecher	14
Vorstellung des Aufsichtsrates	16
Rückblick Jahrestagung	21
Arbeitsgemeinschaften	
Vorstellung AG Luftwaffe	25
Bericht „Olympiade santé“ Lyon	26
Vorstellung	
Sanitätsdienst und Gesundheitswesen am FIZBw.....	30
Anästhesie im BwKrhs Berlin	32
Umfragen	34
Neue Mitglieder	35
Impressum	36
Mitgliedsantrag	

Vorwort

Sehr geehrte Leser, liebe Kameraden,

diese Mal erscheint der Mitgliederbrief mit einem ganz neuen Titelblatt und verändertem Innenleben. Ich bin gespannt wie euch unsere Änderungen gefallen.

Wieder liegen aufregende Monate hinter uns. Im April fanden die Standortvertreterversammlung und die Mitgliederversammlung wieder zusammen an einem Wochenende statt. In einer wunderschönen Bundeswehrliegenschaft, der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf, konnten wir alle eine erfolgreiche und gesellige Zeit verbringen. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, wurde während der Veranstaltung eine Zusammenfassung erstellt, in der die wichtigsten Punkte zusammengetragen wurden. Vor allem zu den aktuellen Themen wie PJ-Vergütung, CPS System und Zusatzsemester findet ihr die Informationen im Anschluss an den Bericht der SVVI.



Erst vor kurzem, am 20. Mai fand dann schon unsere Jahrestagung statt, eine Veranstaltung, die uns als Vorstand vor eine große Herausforderung stellte. Es galt viel zu organisieren und spontane Probleme zu lösen. Obwohl solch eine Veranstaltung Zeit, Nerven und Schlaf kostet, konnten wir alle gemeinsam mit euch schöne, lehrreiche und fröhliche Momente verbringen. Denn egal, woher wir kommen und was uns sonst noch interessiert, diese eine Gemeinsamkeit haben wir doch alle: Wir sind Bestandteil des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Dieser Wunsch nach Gemeinschaft wurde mehrmals an diesem Wochenende zum Thema und daran sollten wir alle festhalten.

Ich möchte euch gar nicht zu viel verraten, was euch in dieser Ausgabe erwartet, weshalb mein Vorwort hier auch schon endet. Stattdessen wünsche ich euch viel Freude beim Lesen und erinnere euch lieber daran, dass ihr auch gerne Teil dieses Mitgliederbriefes sein könnt! Wenn ihr Wünsche, Kritik oder eigene Beiträge anbringen wollt, zögert nicht euch bei mir zu melden!

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Nina Westerfeld

Oberfähnrich zur See (SanOA)

Vorstand

Kontakt: ninawesterfeld@sanoaev.de

Termine 2017

Juli

10.-23.07

IML Marsch
in Nimwegen

18.-20.07

3. Fachkolloquium Zahnmedizin
Kloster Banz/Bad Staffelstein

September

13.-15.09

5. Arbeitstagung des Kdo RegSanUstg Diez
Hotel Wyndham in Garden/Lahnstein

27.-29.09

UAG San, Paris

30.09

Gala de l'Ecole de Santé des Armées
Lyon

Oktober

07.-08.10

IML Marsch
in Barcelona

26.-28.10

48. Kongress der DGWMP e.V.
Van der Falk Hotel/Gladbeck

November

03.-05.11

Standortvertreterversammlung II/2017
in Augustdorf

**Mehr auf unserer
Facebook-Seite**



Rücktritt des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

„in unserem zivilen Studium ist es leicht sich von der Bundeswehr/ dem Sanitätsdienst zu entfernen. Daher ist es umso wichtiger, dass man Plattformen schafft, in der die jungen SanOAs die Möglichkeit haben, den Sanitätsdienst in all seinen Facetten kennen zu lernen. Ich glaube daran, dass wenn man sich mit dem Sanitätsdienst auseinandersetzt und sich informiert, es einem leichter fällt, ein Teil dessen zu werden und ihn weiter zu entwickeln.“



Angelehnt an dieses Zitat eines Kameraden möchte ich mich für euer zahlreiches Engagement und eure Unterstützung bedanken!

Dieses zeigte sich insbesondere an unserer Jahrestagung in Bremen, den breitgefächerten Angeboten unserer AGs und an den produktiven Standortvertreterversammlungen. Von eurem großen Zuspruch und den positiven Rückmeldungen bin ich begeistert! Gerade den offenen und ehrlichen Diskurs weiß ich sehr zu schätzen, denn dieser bringt uns und den Verein weiter.

Meine Arbeit im Vorstand, als Standortvertreter, Projektoffizier und als Vorstandsvorsitzender habe ich stets mit großer Freude und Herzblut ausgefüllt. Seit 2015 darf ich den Vorstand des Deutschen SanoA e.V. begleiten. Leider bin ich nun studienorganisatorisch durch meine Doktorarbeit, aber auch durch private Umstände sehr stark gebunden. Deswegen ist es mir bedauerlicherweise nicht mehr möglich, mein Amt als Vorsitzender mit der Zeit und dem Engagement weiter fortzuführen, wie ich es mir wünsche. Daher bin ich mit Wirkung zum 1. Juni 2017 von meinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurückgetreten und habe dieses Amt an meinen Stellvertreter, Leutnant z.S. (SanOA) Fabian Moser übergeben. Als Standortvertreter werde ich die Vereinsarbeit weiter unterstützen und hoffe, dass diese so erfolgreich wie bisher fortgeführt wird.

Mit meinen herzlichsten Grüßen Euer

Alexander Reckziegel

Leutnant (SanOA)

SVV I/2017 in Warendorf

Als erste große Tagung in diesem Jahr fand vom 21. – 23.04.2017 die SVV statt - diesmal in sportlicher Atmosphäre an der SportS Bw in Warendorf. Wie im letzten Jahr wurde die SVV auch dieses Mal mit der Mitgliederversammlung erfolgreich kombiniert. Insgesamt meldeten sich weit über 50 SanOAs und SanOffz aus 17 Universitätsstandorten und 3 BWKs an. Die hohe Beteiligung war Grundlage für eine gelungene und produktive Tagung.

Kameraden vernetzen – Anliegen bündeln – Ziele setzen – Mitwirken – Horizonte erweitern

Nach der Anreise der Teilnehmer wurde die Veranstaltung am Freitagabend mit einem Leitbild-Vortrag über den Verein eröffnet. Neben einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Vereinsgremien lag der Schwerpunkt auf dem Sinn und Zweck des Vereins. Ergebnis: Der Dt. SanOA e.V. ist das, was wir Mitglieder aus ihm machen! Wir können gemeinsam durch unsere Arbeit Projekte starten und Ziele abhängig von den Bedürfnissen aller SanOAs formulieren. Wir haben die einmalige Chance, in Kooperation mit dem Kdo SanDstBw und dem BAPersBw an der eigenen Laufbahn mitzuwirken.

„Kameradschaft soll stets wichtiger sein als Mitgliedschaft!“

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das eintritt, weil es die Idee des Vereins als Gemeinschaft und Interessensvertretung unterstützt. Die Vereinsarbeit dient schließlich dem Wohle aller SanOAs und aller jungen SanOffz. Deshalb sind auch Nicht-Mitglieder gerne auf unseren Veranstaltungen gesehen und dazu aufgerufen, uns ihre Ideen und (konstruktiven) Kritikpunkte mitzuteilen.

Hinweise und Denkanstöße für die Vereinsarbeit

In diesem Sinne wurden die Standortvertreter in Vorbereitung auf die SVV gebeten, Meinungen der SanOAs am Standort einzuholen - explizit zu den Themen: Zugehörigkeitsgefühl (TSK, SanDst), militärisches Engagement, Standortarbeit, Erwartungen an den Verein, mediale Präsentation des Vereins und San-Netz. Sicherlich sind diese Aussagen nicht in Gänze repräsentativ, da die Beteiligung noch relativ niedrig ausfiel, jedoch geben Sie uns Hinweise und Denkanstöße für unsere Vereinsarbeit! Die Auswertung ergab, dass sich viele Kameraden noch mehr Möglichkeiten wünschen, militärische Grundfertigkeiten auszubauen und das Zugehörigkeitsgefühl zum Dienstherrn zu steigern. Als Verein möchten und können wir schon jetzt militärische und medizinische Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Maßgebend ist hierfür das Organisationstalent der verschiedenen AGs: Neben Veranstaltungen und Workshops zur taktischen Medizin oder Einsatz- und Zahnmedi-

zin stehen ein internationaler Kameradenaustausch oder das Kennenlernen verschiedener Waffengattungen im Vordergrund. Es wurde deutlich, dass losgelöst vom Verein an vielen Standorten bereits vielfältige und gute Aktionen diesbezüglich existieren - sei es durch die Betreuungseinheiten, oder in Kooperation mit anderen Einheiten, Reservisten oder den Bundeswehruniversitäten. Damit diese Möglichkeiten noch mehr Kameraden zu Teil werden, soll die Vernetzung der Standorte weiter ausgebaut werden. Hierbei versuchen der Vorstand und wir als SVV-Sprecher Angebote zu bündeln und zu streuen. Bei wem in der Einheit also noch freie Plätze auf einem Ausbildungswochenende sind oder wer auf der Suche nach Mitstreitern für eine Veranstaltung der Reservisten ist, kann diese Informationen gerne über die Standortvertreter und AG-Leiter an uns herantragen.

Generell wurde auch in der Plenumsdiskussion deutlich, dass sich viele Kameraden mehr Möglichkeiten auf militärischem Niveau erhoffen. Daneben erwarten die Kameraden, dass wir als Verein ihre Interessen sammeln und diese als Schnittstelle zur militärischen Führung vertreten. Außerdem sollen aktuelle Informationen über unsere Laufbahn möglichst rasch und direkt zu allen Kameraden durchdringen. Hier hat sich in letzter Zeit gezeigt, dass nicht alle Kameraden zufrieden waren mit der Arbeit des Vereins. Wir möchten deswegen nochmals darauf hinweisen, dass wir auf die Anregungen und konstruktive Kritik angewiesen sind, damit wir uns verbessern können.

Standortvertreter als wichtigste Informationsquellen und



Multiplikatoren

Die eben angesprochene Informationsweitergabe erfolgt über viele verschiedenen Kanäle: Facebook, San-Netz und vor allem die Standortvertre-

ter. Erstere werden schon recht gut genutzt, sind aber noch ausbaufähig – z.B. in deutlicher Darbietung unter Ausschluss jedweder Missverständnisse. Nicht zuletzt sind die SVen deswegen die wichtigsten Informationsquellen und dienen als Multiplikatoren!

Weiter im Programm

Im Anschluss an eine rege Diskussion zu o.g. Themen, stand uns Frau OStArzt Miltzlauff als Vertreterin des BAPers Bw Rede und Antwort. Themen waren das CPS, die Ersteinplanung, Zusatzsemester und Truppenpraktika. Alle wichtigen Punkte finden sich ebenso, wie Neuerungen vom Vorstand und Aktuelles von den AGs auf einer Zusammenfassung am Ende dieses Textes. Das Protokoll der Mitgliederversammlung findet sich an gesonderter Stelle. Wir möchten hier nun noch auf die Ergebnisse der drei Workshops eingehen:

1) Aufgaben der Standortvertreter:

Die Standortvertreter sollen als Sprachrohr für die Kameraden am Standort dienen. Dafür müssen sie im regelmäßigen Kontakt zu diesen, aber auch den SVV-Sprechern (bzw. dem Vorstand) stehen. Häufig sind sie auch Ansprechpartner für die Einheiten und kümmern sich gemeinsam mit den bzw. im Doppelposten als die Vertrauenspersonen um die Kameradschaft am Standort. Ziel ist es u.a., den Kameraden auch immer wieder Veranstaltungen privater und dienstlicher Natur anzubieten. Entweder in Kooperation mit den Einheiten, den Reservisten oder dem Verein.

Als Bindeglied zu den Vereinsgremien sollen die SVen Informationen in beide Richtungen (Standort bzw. Gremien) weiterleiten. Dabei schreiben wir als SVV-Sprecher mindestens einmal monatlich eine Mail mit aktuellen Informationen und Angeboten an die Standorte. Diese Informationen sollen weitergeleitet und etwaige Meinungsbilder eingeholt werden. Schließlich sollen die SVen ihre Standorte auf den SVVen vertreten. Dabei dürfen andere interessierte Kameraden ebenfalls gerne teilnehmen.

2) Anbindung an den Sanitätsdienst und die Uniformträgerbereiche

Das erklärte Ziel dieses Workshops war es, das militärische Engagement der Kameraden zu fördern und dabei die verschiedenen Aspekte der TSK/UTB und deren medizinischen Besonderheiten zu beleuchten. Es soll ausdrücklich keine Abgrenzung zwischen den UTB stattfinden, vielmehr soll es TSK-spezifische Veranstaltungen geben, die SanOAs jeder Uniform offenstehen. Hintergrund ist, dass durch die 3-monatige, TSK-gemeinsame AGA meist noch kein Zugehörigkeitsgefühl entsteht. Durch verschiedene Veranstaltungen sollen die Besonderheiten der TSKs erläutert und dadurch

deutlich werden, was die jeweilige Truppe auszeichnet, die man später sanitätsdienstlich unterstützen wird. Um die Durchführung solcher Veranstaltungen zu fördern, wird in nächster Zeit ein Leitfaden zur Durchführung und Planung eines Ausbildungswochenendes sowie ein Dokument zur Sammlung von Ansprechpartnern in den unterschiedlichen Einheiten (für Ausbildungen, Truppenpraktika etc.) erstellt. An den Vorstand wurde der Auftrag weitergegeben, für feste Teilnahmekontingente für SanOAs auf den ILÜ San bzw. den verschiedenen TSK einzutreten. Außerdem wurden Ideen für zukünftige Veranstaltungen gesammelt: Absolventenball, PolBil-WE zur Historie und Entstehung des Sanitätsdienstes, Maritimes Wochenende, Luftfahrtmedizinische Veranstaltungen. Für letzteres ist die neue AG Luftwaffe gegründet worden. Diese leitet Lt (SanOA) Tim Bellanger aus Berlin. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

3) Förderung der Weiterbildung junger SanOffz

Auf diesem Workshop sollten Ideen gesammelt werden, wodurch sich die klinische Weiterbildungszeit der Assistenzärzte innerhalb der Verpflichtungszeit erhöht. Ein gesondertes Konzeptpapier folgt.

Wir möchten uns abschließend bei allen Teilnehmern bedanken und hoffen auf eine produktive und spannende SVV im Herbst (03.-05.11.2017) in Augstdorf!

Eure SVV-Sprecher

Scarlett und Valentin

Zusammenfassung SVV I

Vortrag vom BAPersBw: von Frau OStArzt Miltzclaff, neue SanOA-

Bearbeiterin: Frau OStArzt Dr. Ecke (Vorstellung auf Jahrestagung)

1. Auftrag des SanOAs: Studieren in der Regelstudienzeit
 - regelmäßige Meldung bei der Betreuungsdienststelle mit Teilnahme an Semestertreffen
 - ✓ Vorlage **Studienverlauf** und **Semesterbericht** (Soll/Ist-Vergleich)
 - ✓ rechtzeitige **Planung und Meldung** bei Studienverzug
 - Ableistung der Pflichtanforderungen: **Offzlehrgang, 50% Praktika** in Bw-Einrichtungen
 - Erfüllen aller gestellten Anforderungen, um die Bedarfsträgerforderungen für spätere Verwendungen zu erfüllen

2. Aufgaben des BAPersBw: Antragsbearbeitung, Einstellung und Einplanung jeglicher Verwendungen/Lehrgänge
3. Genehmigte Zusatzsemester (2016 = 196 ZS):
 - 1.ZS: i.d.R. „**blind**“ genehmigt, ab 2. ZS: Einzelfallbetrachtung (Dienstzeit um 1 Jahr verlängert) Ausnahme: Klausuren nur jährlich wiederholbar → nur 1. ZS selbstverschuldet, 2. ZS studienorganisatorisch
 - Kategorien:
 - **leistungsbedingt** (einzig negatives im CPS)
 - **studienorganisatorisch** (Physikum nachholen, Klinik ein Semester später = 1 Leersemester)
 - **gesundheitsbedingt** (Antrag mit gesundheitlichen Gründen; → Vorgang über beratende Ärztin)
 - **schwangerschaftsbedingt; elternzeitbedingt** (kein Zusatzsemester)
 - Ablehnung: - selten → **Empfehlung des Betreuungsoffiziers** sehr wichtig
 - Laufbahnwechsel: - grundsätzlich möglich, i.d.R. **abgelehnt**
 - Dienst: - während des ZS: nach **Einschätzung des Betreuungsoffiziers, 100 Tage** Lernzeit vor Prüfung
 - Leutnantsbef.: - neu ab 2011: verzugsfreies Studium; bei **jedlichem** Verzug: Beförderung ½ Jahr später pro ZS
 - ! CPS-Punkte: - während ZS: **keine CPS-Punkte** anrechenbar
 - Praktika: - Truppenpraktika grundsätzlich nach Physikum → Ausnahmen genehmigt
 - ! Aktuell: - verzögerte Bearbeitung wegen Personalmangel bei BAPersBw, auch neuer Struktur geschuldet
4. CPS: → folgende Änderung gültig ab der **Crew (Einplanung) „03/2019“**: IGF 11 → 19 Pkt / Jahr; Zertifizierte Sprache 60 → 30 Pkt. (1 Sprache, nur Englisch **oder** Französisch)
- ! dienstliche Erklärung bei Verlust von Nachweisen ausreichend (Pflicht zur Wahrheit)
- Zusätzliche Punkte:
 - ✓ max. 3 Abschnitte: **2 Fam + 1 Trpr** oder **2 Trpr + 1 Fam** (auch während des Semesters)

- ✓ max. 55 Punkte im CPS, 1. jeweils 20 P., 2. nur 15 P.
→ **1 Fam + 1Trpr = 40 P. besser als 2 Fam = 35 P.**
- Zusätzliche Famulaturen:
 - ✓ **1.:** zivil **oder** in einer Bundeswehreinrichtung, klinisch **oder** außerklinisch, 4 Wochen oder 2 x 2 Wochen
 - ✓ **2.:** in einer **Bundeswehreinrichtung, außerklinisch**, 4 Wochen oder 2 x 2 Wochen
- Zusätzliche Truppenpraktika:
 - ✓ **1.** immer im **ZSanDstBw** Dienststellen oder in **sanitätsdienstlichen** Einrichtung (Stichtag: 01.01.2015)
 - ✓ Ausnahmen: **Stellungnahme** vom Betreuungsoffizier und aufnehmender Einheit → Bewertung durch Kdo
 - ✓ Vorgesehene Dienststellen: SanRgt 1 Weißenfels, SanRgt 2 Rennerod, SanRgt 3 Dornstadt, SanLehrRgt Feldkirchen, Kdo SES Leer, SanAkBw im Bereich der Ausbildung, SanStff Einsatz der SanUstgZ
- Zusätzliche Scheine: 1 Schein über 2 Semester oder 2 Scheine über je 1 Semester (mit fachlichem Bezug!)
- ! ausreichender Umfang (1 Schein: 25 Stunden, 2 Scheine: 50 Stunden) = max. 35 Punkte im CPS
- ! Teilnahme an Tagungen/anderen Ausbildungen kann u.U. auf Stundenanzahl angerechnet werden!!!
- SanOA Ersteinplanung (EEP): ca. **4-6 Monate vor Ende** des Studiums durch BAPersBw III 4
 - **mehrere** Personalentwicklungsgespräche zur individuellen Verwendungseinplanung
- ! **direkter** Kontakt zu BAPersBw telefonisch möglich (Telefonnummer von Stammeinheit)
- ! PJ: Vergütung:
aktuell: Alle SanOAs sind verpflichtet, jegliches Geld bzw. Sachbezug (z.B. Unterkunft, Essensmarken, ... - auch wenn **nicht** benötigt!) **anzunehmen und es zu melden!** Ansonsten: **schweres Dienstvergehen**,

weil ein Schaden am Dienstherrn herbeigeführt würde!

Der Verein steht deshalb aktuell im engen Kontakt zu Kdo SanDstBw!

Anliegen des Vorstandes: Mitgliederrekord: aktuell 1600 Mitglieder 😊

! Amboss: einmonatiger **Probezugang** in Planung → **NUTZEN!!!**

! Umfrage 2017: Teilnahme von vielen SanOAs aus allen Standorten erwünscht!

AGs:

1. AG Internationales:

- nächste Fahrt nach Wien zum **Ball der Offiziere** geplant: **19. Januar 2018**

- **FRANKREICH**:

1. Fahrt zur **Promotionsfeier** in Lyon (1. Oktoberwochenende 2017)

2. **Militärhistorisches Projekt** / UAG San **Oktober 2017**:

→ Englisch ausreichend, Kdo wünscht **Teilnahme von SanOAs!**

3. Teilnahme an **Soldatenwallfahrt** mit 50 frz. SanOAs: 21.-

23.05.2017, Kosten privat

- **ISRAEL**:

1. **Ausbildungsreise im Herbst 2017** in Arbeit, **Famulatur / PJ** möglich

- Kontakt: Int.coop@sanoaev.de, San-Netz-Gruppe - AG internationale Zusammenarbeit

2. AG Flecktarn: (! Suche nach Vertreter für **SÜDEN** !)

- Ziele: - Unterstützg. **selbstständiger Organisation**, sogar **überregionaler** Veranstaltungen

- Projekte: - Anfrage an **OSH**: Seminare für SanOA über Taktik und Befehlsgebung möglich

- Eckernförde/Seedorf/Merzig: **Verbindungen** laufend

- **SanAK**: Dr. Arbeiten, Seminar für SanOA über Dekontamination/ABC/MIBI möglich

- Köln: **AirMedEvac** Besichtigung in Arbeit (evtl. AG Luftwaffe)

3. AG Maritimes: Planung einer **Ausbildungswoche** in Neustadt in Holstein, **Segelwochenende** in Flensburg, Kontingent an Karten für **Marinebälle** (Termine in Planung vom Kdo)

4. AG Luftwaffe: (Vorstellung hier im Mitgliederbrief)

SVV-SPRECHER

Informationsaustausch mit Kdo SanDstBw & BAPersBw

Zur Wahrung der Transparenz gehört seit jeher der gegenseitige Austausch mit den offiziellen Stellen der Bundeswehr und damit die Einladung zu allen Veranstaltungen.

Bild:

SVV

Marineschule Mürwik

Betreuung der AGs

Auch das Sammeln und Verbreiten von Informationen anstehender Veranstaltungen unserer AGs gehört zu dem Aufgabenbereich eines SV-Sprechers, sowie allgemeine Unterstützung.





I/2016

Organisation der SVV

Zweimal im Jahr findet die Versammlung der Standortvertreter statt. Diese wird durch die SV-Sprecher organisiert. Dazu gehört es auch eine Liegenschaft zu finden, die die SVV beherbergt.

Ist dein Interesse geweckt?

Ab November suchen wir zwei Nachfolger für Lt (SanOA) Kuhlwilm und Lt z.S. (SanOA) Schwarz. Auf der Website haben die beiden weitere Informationen und ihre Kontaktdaten für dich.



Bindeglied SV & Vorstand

Erster Ansprechpartner für die Standortvertreter und regelmäßiger Kontakt zu diesen.

Weiterleitung wichtiger Informationen von den Standorten an die Gremien des Vereins und zurück.

Vorstellung des Aufsichtsrates

Sven Rommel

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
mit meinem herzlichen Dank für euer Vertrauen in meine Eignung für einen Platz im Aufsichtsrat hier noch einige Worte um mich vorzustellen.

Aufgewachsen im schönen Nordhessen trat ich der Bundeswehr 2007 als Wehrdienstleistender bei. Nach einer kurzen Zwischenzeit erfolgte 2009 meine Wiedereinstellung als SanOA und ich begann mein Studium der Humanmedizin in Göttingen, welches ich Ende 2015 abschloss.



Derzeit befinde ich mich im 1. Klinischen Abschnitt in meiner Wunschverwendung als Assistenzarzt der Klinik für Augenheilkunde am BwZK Koblenz.

Dem SanOA e.V. trat ich 2010 bei, damals zu den Glücklichen gehörend, an einen Studienort mit hervorragender SV-Standortarbeit gelandet zu sein. Dies führte dann nach vier Jahren gelegentlicher Teilnahme am aktiven Vereinsgeschehen zur Wahl in den Vorstand von 2014 bis 2016.

Meine Motivation für die neue Aufgabe ziehe ich aus den Erfahrungen meiner bisherigen Vereinsaktivität. Von Anfang an war der Verein für mich eine besondere Plattform gelebter Kameradschaft, sowohl auf geselliger Ebene als auch, und insbesondere, durch die aktive, konstante Arbeit an unserer eigenen Laufbahn und deren Rahmenbedingungen. Über die Einmaligkeit dieser Möglichkeit haben schon Generationen aller Amtsinhaber des Vereins in ihren Antrittsreden und -schreiben berichtet, deshalb an dieser Stelle nur kurz: lasst sie uns weiter nutzen!

Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre im Aufsichtsrat, möchte die kommende Entwicklung des Vereins weiterhin aktiv begleiten und dabei nun selbst einer derjenigen sein, wie sie mir zu jener Zeit mit Rat und Tat beiseite standen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sven Rommel

Stabsarzt
BwZKrhS Koblenz
Abteilung IV Augenheilkunde

John Fitzgerald Tipton

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich möchte mich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen bei meiner Wahl in den Aufsichtsrat bedanken. Ich blicke zuversichtlich auf die Amtszeit als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats und hoffe, dass ich in dieser Zeit viel Gutes durch dieses Amt für uns bewirken kann. Ich möchte mich jedoch zunächst vorstellen:

Ich heiße John Fitzgerald Tipton und stamme aus dem Neckar-Odenwald-Kreis. Nach der allgemeinen Grundausbildung wurde ich für das Studium der Humanmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen eingeplant. Derzeit befinde ich mich dort im 10. Fachsemester und stehe vor dem zweiten Abschnitt der ärztlichen Prüfung.



Ich bin bereits 2012 in den Verein eingetreten und darf mich nun nach zwei Jahren der Standortarbeit im Aufsichtsrat einbringen. Der Deutsche SanOA e.V. hat mich seit den ersten Tagen meines Studiums stets begleitet. Meist war mir dies nicht bewusst, da ich Neuerungen, wie das CPS oder die Arbeit unserer damaligen Standortvertretung, nicht direkt mit dem SanOA e.V. verband. Dennoch wurde mir im Laufe der Zeit mehr und mehr bewusst, was wir mit dem Verein für alle unsere Kameraden leisten können. Ich erachte unseren Verein als ein Medium, mit dem wir uns gegenseitig unterstützen können. Im Kleinen mag das der einfache Informationsaustausch zwischen den Kameraden zu dienstbezogenen Themen sein, im Großen sogar die Mitgestaltung von dienstlichen Strukturen.

Damit das aber gelingt, müssen wir unsere Interessen formulieren und angemessen referieren. Genau hierbei möchte ich unserem Vorstand beratend, aber auch mahnend zur Seite stehen. Bei dieser Aufgabe blicke ich zwar auf meine eigenen Erfahrungswerte, aber ich bin auch um die bereits approbierten Kameraden dankbar, die sich aktiv im Verein engagieren, da wir mit ihnen auf ein hohes Maß von Wissen und Erfahrung zurückgreifen können. Dennoch glaube ich fest daran, dass nur wir alle gemeinsam die Berufszufriedenheit aller Sanitätsoffiziersanwärter und jungen Sanitätsoffiziere verbessern können und so auch positiv auf den zentralen Sanitätsdienst wirken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen aus Göttingen

John Fitzgerald Tipton

Leutnant (SanOA)

FachArztZ Hannover des SanUstgZ Munster

Valentin Kuhlwilm

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

auch ich möchte mich für das Vertrauen bedanken und mich euch als neues Aufsichtsratsmitglied vorstellen.

Ich bin Lt (SanOA) Valentin Kuhlwilm und bin in Hamburg geboren. Seit 2012 studiere ich Humanmedizin an der Universität zu Lübeck. Seitdem bin ich auch Mitglied im Dt. SanOA e.V. und engagiere mich seit 2014 zunehmend an meinem Standort und im Verein. Seit Dezember 2015 bin ich Sprecher der Standortvertreterversammlung.



Für mich ist der Verein eine große Chance für uns SanOAs und junge Sanitätsoffiziere ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln, Kameradschaft zu leben und als Gemeinschaft zu agieren. In meiner Arbeit als SVV-Sprecher und auch als Aufsichtsratsmitglied ist es mir wichtig die Kameraden der unterschiedlichen Standorte zusammen zu bringen und deren Interessen zu vertreten. Dafür bedarf es möglichst vieler Kameraden, die sich konstruktiv einbringen. Ich erachte eine rege Diskussion als nötig und zielführend, damit wir am Ende als Einheit auftreten können. Ich freue mich über jeden Kameraden, der sich einbringt und engagiert, denn schließlich ist der Verein nichts ohne seine Mitglieder. Doch ob Mitglied oder nicht, die Kameradschaft wiegt deutlich mehr und so möchte ich die Interessen aller Kameraden vertreten und die große Chance nutzen unsere Laufbahn aktiv mitzugestalten. Lasst uns als Gemeinschaft auftreten und die gute Zusammenarbeit mit dem Kdo SanDstBw und dem BAPersBw zum Vorteile aller jungen Sanitätsoffiziere, SanOAs und der Bundeswehr nutzen. Im Zuge dessen möchte ich mich auch für vermehrte Ausbildungsmöglichkeiten, gerade im Studium, engagieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Valentin Kuhlwilm

Leutnant (SanOA)
SanUstgZ Kiel

Rudolf Schimmel

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

nach meiner Wiederwahl in den Aufsichtsrat unseres Vereins möchte ich mich bedanken und mich in diesem Mitgliederbrief nochmals vorstellen.

Mein Name ist Rudolf Schimmel. Ich bin im ostwestfälischen Warburg aufgewachsen. Nach dem Abitur im Jahr 2006 und meiner Einstellung als Sanitätsoffizieranwärter schloss ich 2012 mein Humanmedizinstudium im Rahmen eines Modellstudiengangs an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in der Kaiserstadt Aachen im äußersten Westen unserer Republik ab. Im Anschluss daran habe ich meine erste klinische Verwendung in der Abteilung für Augenheilkunde am Bundeswehrkrankenhaus Ulm angetreten. Seit 2016 bin ich als Truppenarzt am Sanitätsversorgungszentrum Höxter tätig.



Seit über neun Jahren bin ich nun Mitglied im Deutschen SanOA e.V. Ende 2008 übernahm ich das Amt des Standortvertreters in Aachen, welches ich drei Jahre lang innehatte. Im Jahr 2011 wurde ich erstmals in den Aufsichtsrat des SanOA e.V. gewählt. 2014 erfolgte meine erste Wiederwahl.

Was sind meine Grundgedanken über und für den Deutschen SanOA e.V.? Wir haben als engagierte Vereinsmitglieder die unschätzbare Möglichkeit die Laufbahn der Sanitätsoffizieranwärter und jungen Sanitätsoffiziere aktiv mitzugestalten und unsere Interessen aktiv gegenüber dem Dienstherrn zu formulieren. Wir sind eine Interessensvertretung, die die Berufszufriedenheit aller Sanitätsoffiziere und -anwärter im Blick hat. Besonders der sanitätsdienstliche Gemeinschaftsgeist innerhalb der Bundeswehr muss gestärkt werden. Eine intensive, kollegiale Kommunikation über alle Dienstgradgruppen hinweg ist zudem in meinen Augen Garant für ein gut funktionierendes Arbeitsumfeld im Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr.

So möchte ich mich auch weiterhin für ein starkes Miteinander einsetzen und die Institutionen des Deutschen SanOA e.V. in diesem Sinne begleiten und unterstützen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Rudolf Schimmel

Oberstabsarzt

SanVersZ Höxter



Rückblick Jahrestagung

26. Jahrestagung des Deutschen SanOA e.V. – ein Erfahrungsbericht

„Global. Vielfältig. Innovativ. Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr“ – so lautete das Motto der diesjährigen Jahrestagung, die vom 19.05.-21.05.2017 in der Logistikscheule der Bundeswehr in Osterholz-Scharmbeck stattfand.

Der Einladung des Vorstands des Deutschen SanOA e.V. folgten nicht nur GenOStArzt a.D. Dr. Blätzing (Präsident der DGWMP e.V.), AdmArzt Dr. Apel (Admiralarzt der Marine) und GenArzt Dr. Zallet (Abteilungsleiter B Kdo SanDstBw), sondern auch das Kdo SanDstBw und das BAPersBw. Dieses Jahr zog es zudem 82 SanOA von den verschiedenen Standorten aus ganz Deutschland zur Jahrestagung in die nördlich von Bremen gelegene Lucius D. Clay-Kaserne. Mit einer Vielzahl an weiteren Referenten waren knapp über 140 Teilnehmer anwesend.

Das Motto ließ genügend Freiraum für die Gestaltung des Programms, die Erwartungen an das Wochenende waren trotzdem - wie immer - hoch und wurden in meinen Augen auf jeden Fall erfüllt.

Global:

Die vom Deutschen SanOA e.V. und insbesondere von der AG Internationale Zusammenarbeit angestrebte Multinationalität wurde mit der Teilnahme von drei Soldaten der Israelischen und zwei Kameraden der Italienischen Sanitätskräften an der Jahrestagung ausgebaut. Die Kooperation zu den verbündeten Streitkräften wird so



nicht nur durch gemeinsame Aktivitäten, beispielsweise im Rahmen der von der AG organisierten Kulturreise nach Israel, sondern auch durch die Teilnahme an unseren Jahrestagungen gefördert. An diesem Wochenende bestand für jeden SanOA die Möglichkeit, sich besonders während der zwei Kameradschaftsabende, als auch in den Pausen zwischen den Programmpunkten mit den internationalen Kameraden persönlich zu unterhalten.

Global ausgerichtet waren zudem zwei der drei Themenblöcke, in welche die Vorträge am Samstag eingeteilt wurden. Der erste Themenblock „Internationales“ umfasste Vorträge über die Organisation der Führung auf NATO-Ebene und über die Katastrophenhilfeübung „Combined Aid 2016“ in China, sowie aus meiner Sicht einen besonders spannenden Vortrag über das Military Health System in den USA. OberstArzt Dr. Schlolaut, der seit eineinhalb Jahren in Amerika tätige, ehemalige Leitende Betreuungsoffizier, berichtete über die Organisation der medizinischen Ausbildung in den USA und besonders über die Kooperation im Sinne des „global health engagements“ mit der medizinischen Fakultät des Militärs „Uniformed Services University of the Health Sciences“, die dieses Jahr erstmalig von deutschen SanOA und SanOffz besucht werden kann. Der zweite Themenblock „Einsätze“ beinhaltete Vorträge zu diversen Auslandseinsätzen, z.B. in Djibouti oder im Mittelmeerraum, aber auch zur ärztlichen Unterstützung der deutschen Delegation beim niederländischen Nimwegen-Marsch. Der vierte Vortrag in diesem Block wurde der sonst wenig thematisierten Zahnmedizin im Einsatz zugeteilt, die auch für Humanmediziner spannend dargestellt wurde.



Vielfältig:

Nicht nur die Themenblöcke der Vorträge, inklusive des dritten Themenblocks über Forschungsmöglichkeiten im Marinesanitätsdienst (u.a. Dissertationen für SanOA) und über die Möglichkeiten in der Allgemeinmedizin (u.a. Truppenpraktika beim Kommando SES Ostfriesland) waren ansprechend, informativ und vielfältig, sondern auch die dieses Jahr an allen drei Tagen angebotenen Workshops. Dabei möchte ich behaupten, dass der überwiegend theoretische Workshop mit ausführlichem geschichtlichen Hintergrund „Offizier in der Gesellschaft“ oder das vom Militärpfarrer Degenhardt gehaltene, individuell auf Fragen der SanOA ausgerichtete Seminar „Seelsorge für Jedermann“ ebenso

interessant gestaltet waren wie die überwiegend praktischen Workshops „Taktische Verwundetenversorgung in Aktion“ mit den Highlights des Zuganglegens unter Knicklichtbedingungen bzw. der Blutstillung mittels Quik-Clot an Schweinebeinen oder „Anästhesie-Basics“ mit der eigenständigen Durchführung der Koniotomie an Schweinetracheen.

Vielfältig sind auch die verschiedenen Tagungsorte des Deutschen SanOA e.V., wobei besonders der Vorstand darauf Wert legt, dass die Jahrestagungen deutschlandweit in alle Himmelsrichtungen Jahr für Jahr gerecht verteilt stattfinden.

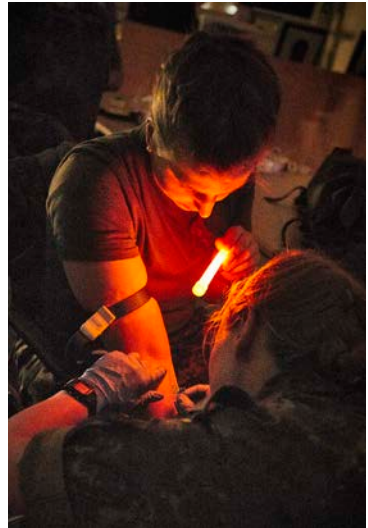
Innovativ:

Mit der Logistikschule der Bundeswehr in Osterholz-Scharmbeck wurde wieder ein neuer Tagungsort gewählt, der nicht nur durch seine geräumigen Einzelstuben überzeugte, sondern auch mit der Ausstattung der Tagungsräume und der Ausrichtung der gesamten Kasernenanlage glänzte.

Neu im SanOA e.V.: Dieses Jahr wurde die AG Luftwaffe gegründet, die zukünftig weitere Ideen und Projekte der Mitglieder initiieren wird.

Erstmalig gab es auf der Jahrestagung eine Podiumsdiskussion mit dem anwesenden Kdo SanDstBw und dem BAPersBw, die den SanOA direkt Rede und Antwort standen. Themen waren hierbei der Rahmenerlass, der dieses Quartal abgeschlossen wird; das Bushmaster Eignungsverfahren in Amerika, bei dem ein SanOA zur Teilnahme ausgewählt wurde; die Qualität der PUMA, die nun überprüft wird; die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls unter den SanOA im Sinne einer „Corporate Identity“; die Verbesserung der Betreuungssituation und die neue Wertung des zusätzlichen Scheins im CPS.

Als letztes wurde der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr in das Motto der diesjährigen Jahrestagung aufgenommen. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielschichtigkeit unseres Sanitätsdienstes mit Hilfe vielseitiger Einblicke in die Abteilungen und Organisationen durch die verschiedenen Vorträge, die lehrreichen Workshops und die kontaktnüpfenden Gespräche mit den Referenten und Gästen aufzuzeigen. Die Jahrestagung soll der Identifikation mit der Bundeswehr und dem Sanitätsdienst dienen, wozu das Stärken der Kameradschaft und das Kennenlernen untereinander mit Sicherheit auch zählen. Letzteres war auf dem am Freitag stattgefundenen





denen Begrüßungsabend und dem am Samstag ausgerichteten Festabend als Highlight der Jahrestagung möglich. Bei ausgelassener Stimmung, leckerem Buffet, guten Tanzdarbietungen und köstlichen Getränken verbrachten wir gemeinsam einen langen Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Für die fleißigen Käufer der angebotenen Lose an diesem Abend hier die erfreuliche Nachricht, dass sich durch die Tombola eine Spendensammlung von 619 Euro ergeben hat, die in Gänze der Deutschen Welthungerhilfe e.V. zugute kommt.

Alles in allem möchte ich als Teilnehmerin behaupten, dass jeder SanOA von

dieser Jahrestagung in irgendeiner Weise profitieren konnte, sei es das Fortbilden durch die Vorträge, das Auffrischen alter oder das Erlernen neuer Fertigkeiten in den Workshops, das Wiedersehen bzw. Kennenlernen der Kameraden oder einfach nur das Genießen der Abwechslung vom universitären Alltag.

Christine Westphal,
Lt (SanOA) aus Lübeck

Bilder: **Ralf Kapfer**



Vorstellung AG Luftwaffe

Auf der 1. Standortvertreterversammlung 2017 wurde die AG Luftwaffe neu gegründet und möchte sich an dieser Stelle vorstellen:

Im Verlauf des Studiums haben SanOA kaum Möglichkeiten eine Identifikation mit dem Uniformträgerbereich, dem sie angehören, zu entwickeln. Bei den Luftwaffenuniformträgern beschränkt sich dies bislang auf die Grundausbildung, welche seit neuestem auch zentral in Feldkirchen stattfindet. Im besten Fall besteht also lediglich die Möglichkeit, ein Truppenpraktikum in der Luftwaffe zu absolvieren.

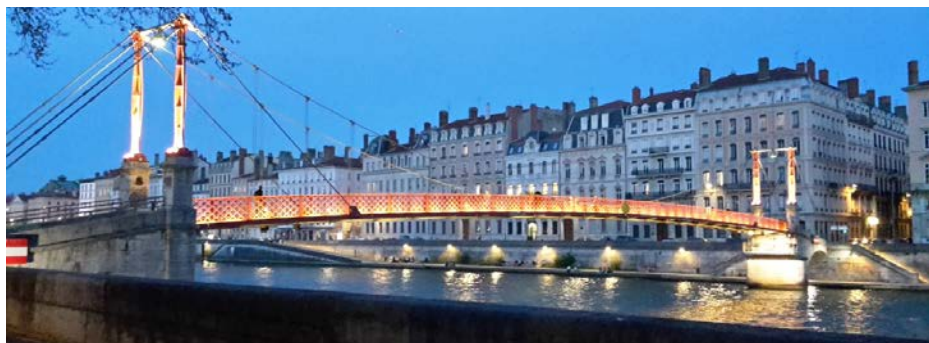
Die AG möchte durch Veranstaltungen in verschiedenen Standorten der Luftwaffe den luftwaffenuniformtragenden SanOA die Möglichkeit geben, zu verstehen, was es heißt diese besondere Uniform zu tragen. Des Weiteren ist es unser Ziel, allen interessierten SanOA, unabhängig ihres Uniformträgerbereiches, einen Einblick in die Aufgabenfelder der Luftwaffe und der Flugmedizin im Besonderen zu ermöglichen.

Geplant sind unter anderem Prägungswochenenden in Fürstentfeldbruck, Besichtigungen der verschiedenen Standorte des Zentrums für Luft- und Raumfahrtmedizin der Bundeswehr, Kameradschaftswochenenden mit dem Schwerpunkt „fliegerischer Dienst“ und mittelfristig auch ein Fliegerarzt-Truppenpraktikum.

Die AG steht allen interessierten SanOA offen und wir würden uns sehr über eure Teilnahme und Mitarbeit freuen. Wendet euch bei Interesse einfach an die AG Leiter oder an agluftwaffe@sanoaev.de.

Die AG wird von **Leutnant (SanOA) Tim Bellanger** geleitet, welcher als stellv. VP in Berlin und Projektoffizier des Deutschen SanOA e.V. für die Luftwaffe die Interessen der SanOA vertritt. Den Posten des stellvertretenden AG Leiters hat **Fähnrich (SanOA) Jana Vukovic** inne.





Bericht „Olympiade santé“ Lyon

Am ersten Aprilwochenende hatten sechs deutsche SanOA erstmalig die Ehre, gemeinsam mit ihren französischen Kameraden, an der „Olympiade santé“ im französischen Lyon teilzunehmen. Im Rahmen eines Besuchs des „Centre de formation opérationnelle santé“ (CeFOS) konnten die deutschen SanOA einen Einblick in die einsatzvorbereitende Ausbildung des französischen Sanitätsdiensts bekommen und an der ESA (école de santé des armées) einen Eindruck vom traditionsreichen Zusammenleben und dem disziplinierten Selbststudium der französischen Kameraden gewinnen.

Nachdem alle deutschen SanOA am Anreisetag ihre Stuben auf dem Gelände der „ecole de santé des armées“ (ESA), dem Äquivalent der Sanitätsakademie in München, bezogen hatten, ging es zum Abendessen in die charmante Innenstadt von Lyon. In einem exquisiten Restaurant am Ufer der Saône konnten wir auf den Geschmack von typisch lyonesischen Essen („sablade lyonnaise, „quennelle“, tarte au citron“) kommen.

Am Freitagmorgen fuhren wir, begleitet von zwei französischen Kameraden, zum CeFOS, wo wir mit Croissants und Kaffee während eines Vortrages über die Struktur und die Ausbildungsabschnitte des französischen Sanitätsdienstes begrüßt wurden. Anschließend durften wir selber an den Computersimulationen von Einsatzszenarien unser taktisches und medizinisches Fachwissen ausprobieren und erweitern.

Diese Art von Einsatzvorbereitung, welche erst seit letztem Jahr fest in den Ausbildungsplan integriert ist, war ganz neu für uns und hat eine neue Sicht auf die modernen Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet. Im weiteren Vormittagsprogramm wurden uns in zwei TCC Vorführungen zunächst das taktische Arbeiten von zwei französischen BAT Teams gezeigt und nachfolgend die Arbeit am Patienten nach einem ABC Angriff. Die Ausbildung im CeFOS fand in verschiedenen großen Hallen statt, die alle mit Soundsystemen und aller Art von militärischen Einsatzgeräten ausgestattet waren, um die Sze-

narien realistisch darzustellen. Die Dummies, die zum Trainieren eingesetzt wurden, konnten per Tablet vom Ausbilder individuell gesteuert werden und sowohl zahlreiche Vitalfunktionen darstellen, als auch auf Fragen antworten.

Die Trainer begleiteten die französischen Teams in diesem Ausbildungsmilieu sehr aufmerksam und dokumentierten jede Handlung, um nach jeder Einheit ein persönliches Feedback geben zu können und somit den Lernfortschritt und die Handlungssicherheit rasch steigern zu können.

Insgesamt zeigte das CeFOS uns ein breit gefächertes und modernes Ausbildungsspektrum zur Einsatzvorbereitung des Sanitätspersonals.

Gegen Mittag verlegten wir dann wieder zur ESA, wo wir in der köstlichen Truppenküche verpflegt wurden. Es folgte im Nachmittagsprogramm eine persönliche Führung durch viele Bereiche des Schullabyrinths. Start war die Bibliothek, wo die begehrten Arbeitsplätze von den Studenten zu jedem Semesterbeginn für das gesamte Semester reserviert werden können. Dieser Ort und auch einige Erzählungen seitens der französischen SanOA repräsentieren das vor allem im ersten Jahr umfangreiche Lernpensum. Weiter ging es an deren Hörsälen vorbei, in denen zusätzlich zu den zivilen Universitätsvorlesungen, medizinischer Fachunterricht zur bestmöglichen Vorbereitung auf den sehr anspruchsvollen „Grand Concours“ am Ende des ersten Studienjahres stattfindet. Des Weiteren haben die Studenten dort regelmäßig während des gesamten Studiums militärspezifische Pflichtvorlesungen. Auf dem Weg zu den Einzelstuben, in denen das Wohnen während der ersten 3 Studienjahre verpflichtend ist, streiften wir die Vitrinen der zahlreichen Pro-



motionsabzeichen. Eine Promotion beschreibt einen Studienjahrgang, der sich ein eigenes Lied komponiert, welcher nach einer geschichtlich bedeutenden Militärpersönlichkeit benannt wird und der sich ein eigenes Abzeichen kreiert. Letzteres befindet sich, während die Promotion in Ausbildung ist, im Gemeinschaftsraum und wandert mit dem Verlassen der ESA in diese Vitrinen. Weiter ging es zu einer symbolisch sehr wichtigen Freifläche, auf der sich unter anderem der Baum des Glücks befindet.

Hier wird der neuen Promotion nach einem Jahr harter Arbeit und zusammenschweißendem „Bizutage“ viel Glück und Erfolg für den bevorstehenden „Grand Concours“ gewünscht. Nach bestandenen Prüfungen darf diese sich hier ebenfalls in der Woche vor der Promotionsfeier (Gala Agessa) vorstellen und wird offiziell mit in die Gemeinschaft aufgenommen.

Den Abend ließen wir wieder in der Altstadt in einer belebten Fußgängerzone ausklingen. Dieses Mal lernten wir den anderen Teil der lyonesischen Küche, den der Innereien und Extremitäten, was auf uns SanOA einen unterschiedlichen Eindruck hinterlassen hat.

Am Samstag ging unser Programm in den sportlichen Teil über. Morgens in aller Frische begann der Sportwettkampf mit dem 8 km langen Cross-Lauf kreuz und quer über das Gelände. Der Umstand des schlechten und regnerischen Wetters spiegelte sich leider auch in der Teilnehmerzahl wieder. So nahmen nur die hochmotivierten und leistungsstarken Franzosen teil, was unsere Leistungen teilweise schlecht aussehen ließ. Die restlichen Disziplinen, an denen wir teilnahmen, waren dem Hallendach geschuldet, besser besucht. Wir wurden auf bereits bestehende Volleyball- und Basketball-Mannschaften aufgeteilt und dann ging es im K.O.-System mit den Spielen los. Auch wenn wir aufgrund von mangelnder Vorbereitung keine Sonne sahen, gingen wir durch den vorhandenen wertvollen Teamgeist positiv aus den Ballturnieren raus.

Der krönende Abschluss stellte der seit letztem Jahr in deren militärische Ausbildung fest integrierte „parcours nautique“ (Schwimmparcours) dar. Man kann sich einen 5 * 25 m langen Kraft- und Geschicklichkeits-Parcours mit Tunneln, aufblasbarer Wand, Tarzan-Seil und Netzen darunter vorstellen. Vom Beckenrand aus sah dieser Parcours nach einem Funpark aus, den man leicht meistern kann. Doch spätestens als wir, das deutsche Frauen-Trio, die Hälfte gemeistert hatten, stellten wir fest, dass der Parcours ordentlich auf die Pumpe geht. Auch wenn unser 4. Platz knapp am Treppchen vorbei gegangen ist, hat sich die Anstrengung gelohnt. Unsere Leistung, ganz besonders die von der ehemaligen Sportsoldatin Hauptgefreiter Nadine Stache (3. Platz bei der Weltmeisterschaft 2014 im Rettungsschwimmen (Mannschaft)), wurde von französischer Seite sehr geschätzt.

Am Abend wurde das sportliche Event mit einer Feier abgerundet, bei der

wir unter anderem auf den Geschmack des im Militär traditionellen Tanz „le Rock“ gekommen sind. Von engagierten französischen Kameraden wurden uns die Tanzschritte beigebracht, so dass wir schnell Teil der feiernden Gruppe wurden.

Am Ende dieses Wochenendes, überflutet von vielen neuen Eindrücken, waren wir uns einig: Der französische Sanitätsdienst ist teilweise wie eine andere Welt, in der Brauchtümer und körperliche Fitness einen großen Stellenwert einnehmen. Die strenge zivil-universitäre Ausbildung schreckt uns aber dennoch sehr ab.

Fakt ist, dass die Teilnahme einer deutschen Delegation an der „Olympiade santé“, eingebettet in ein facettenreiches Rahmenprogramm, ein weiterer Meilenstein in der DE – FRA Kooperation zwischen jungen SanOA ist und daher eine Kontinuität dieses Projektes wünschenswert ist.

Im Gegenzug dazu wäre die Organisation eines vergleichbaren Sportfestes an der Sanitätsakademie in München, welches zusätzlich zum internationalen Austausch auch die Vernetzung unter deutschen SanOA stärken würde, eine gute Anregung.

Wir hoffen, dass zukünftig noch viele Generationen auf diesem Wege die Möglichkeit erhalten einen Einblick in den Alltag der französischen SanOA und in die einsatzvorbereitende Ausbildung des französischen Sanitätsdiensts zu bekommen und deren Brauchtümer kennen und schätzen zu lernen.

Sarah Greive
Leutnant (SanOA)

Nathalie Göres
Leutnant (SanOA)

Bilder: Nathalie Göres



Sanitätsdienst und Gesundheitswesen am FIZBw

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

mein Name ist OSA Dr. med. Ines Richardsen und ich bin 29 Jahre alt. Seit Juni 2007 bin ich bei der Bundeswehr. Nach meinem Studium der Humanmedizin an der RWTH Aachen von 2007 bis 2013 war ich für zwei Jahre am BWZK Koblenz in der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie eingesetzt und bin nun seit Mai 2016 als Fachinformationsstabsoffizier im Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw) in Bonn. Dabei bin ich speziell für den Fachbereich Sanitätsdienst und Gesundheitswesen zuständig.



Das FIZBw versorgt als zentrale militärische Spezialbibliothek von Bonn-Beuel aus Bundeswehrangehörige mit Fachinformationen und Fachliteratur (z.B. Büchern, Aufsätzen, Zeitschriften, Studien und Forschungsberichten) sowie anderen Fachmedien. Dazu hat die Bundeswehr einen eigenen Verbundkatalog errichtet, in dem über das Intranet über 2,2 Millionen Literaturhinweise abrufbar und online über das FIZBw bestellbar sind. Zudem besteht die Möglichkeit Fachliteratur zu einem bestimmten Thema anzufordern. Dazu führt das FIZBw eine individuell auf den spezifischen Informationsbedarf zugeschnittene Literaturrecherche in den Bw-eigenen sowie externen Datenbanken anderer Bibliotheken durch. Wenn beispielsweise Literatur für eine Doktorarbeit/Vortrag im Studium benötigt wird, kann eine entsprechende Rechercheanfrage entweder im Intranet (<http://161.16.210.51:8080/portalW/>) oder auch per Mail unter (inesrichardsen@bundeswehr.org) gestellt werden.



Zudem hat der Fachbereich Sanitätsdienst und Gesundheitswesen im San-Netz eine Gruppe erstellt, in der zertifizierte medizinische Fortbildungen wöchentlich zur Verfügung gestellt werden. Die Seite ist unter „Fortbildungen für medizinisches Personal“ im San-Netz (www.san-netz.de) abrufbar. In einem zweimonatlichen Turnus bringen mein Team und ich außerdem das

Fachinformationsheft des Fachbereiches Sanitätsdienst und Gesundheitswesen heraus, das eine Übersicht über die neueste Fachliteratur darstellt.

Ich würde mich freuen, wenn ich das Interesse des einen oder anderen für diesen spezifischen Service der Bundeswehr wecken konnte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dr. med. Ines Richardsen

Oberstabsarzt

Fachinformationszentrum der Bundeswehr

Anästhesie im BwKrhs Berlin

Die Abteilung X des Bundeswehrkrankenhauses Berlin - seit meinem PJ wusste ich schon, dass ich dort später arbeiten möchte, denn ich hatte eine super Abteilung mit tollen Kollegen kennenlernen dürfen. Nach bestandenem Examen kam es dann tatsächlich wie geplant und ich wurde genauso herzlich begrüßt, wie ich nach meinem PJ-Tertial verabschiedet wurde - allerdings war jetzt mein Kuchen-Counter wieder auf Null zurückgesetzt. Für jede praktische Tätigkeit, die man bei uns als Assistent zum ersten Mal durchführt, ist ein Kuchen fällig. Das sorgt für gute Laune und stetigen Nachschub an Zuckerbomben im Aufenthaltsraum.



Meine ersten Tage, Wochen und Monate verbrachte ich dann unter der wohlbehütenden Hand eines Facharztes oder Altassistenten gemeinsam im OP-Saal und lernte auf verschiedenste Arten Narkosen zu führen. Ein Luxus, wenn man bedenkt, dass man in anderen Kliniken nach drei Wochen die erste große Leber-OP als Anästhesist alleine meistern muss. In dieser Anfangszeit geht man kreuz und quer durch alle Säle mit den verschiedenen Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie, HNO, Urologie und teilweise auch Dermatologie und hat auch immer wieder wechselnde Kollegen an der Seite. Perfekt also um verschiedene Dinge zu sehen und sich aus den diversen Methoden sein eigenes Süppchen zu kochen. Teilweise kann es jedoch auch recht anstrengend werden, wenn man weiß, dass jeder Kollege seine eigenen kleinen Macken hat, die es zu erfüllen gilt.

So reift man nach und nach zum eigenständigen Assistenten und irgendwann kommt der große Tag, an dem man alleine auf dem OP-Plan steht. Nachdem man also die „Saalfreigabe“ durch die Oberärzte, sowie den Chefarzt erhalten hat, ist es soweit das erste Mal eigenständige Entscheidungen ohne Abstimmung mit einem anderen zu treffen und sei es auch nur durch ein kurzes Kopfnicken.

Aber zum Glück gibt es da ja noch die helfende Hand und Rettung eines jeden jungen Arztes: die Schwestern und Pfleger - an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Da wären wir wieder beim Team und da bleibt mir nur eins zu sagen: Herzlichkeit und Offenheit gehört hier wirklich zur Tagesordnung. Es macht einfach Spaß mit diesen Kollegen gemeinsam den Arbeitstag zu verbringen und auch zum Lachen wird hier nicht in den Keller gegangen. Eines der Dinge, die den einen oder anderen aufgeregten Patienten wieder

entspannter werden lassen. Dann wären da noch zwei weitere helfende Hände: der ZOT - eine(r) der Oberärzte mit der Tagesleitung über die anästhesiologische Seite des OP und oft auch der Luxus eines zusätzlich eingeteilten Ausbildungsobersarztes / einer Ausbildungsobersärztin, die einem immer mit Rat und Tat zur Seite stehen und mit dem Feuerlöscher kommen, wenn es mal wirklich brennt. Ob man nun gerade anfängt und zehnmal am Tag nach ihm oder ihr ruft oder später auch hin und wieder gar keine Unterstützung anfordert. Es ist immer jemand zur Stelle, wenn man Hilfe braucht. So geht man also durch den Alltag und narkotisiert, spinalanästhesiert und regionalanästhesiert seine Patienten im OP und stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen: der erste ASA III Patient, der erste Patient von der ITS, der erste Subclavia-ZVK, der erste Lungen-/ neurochirurgischen Eingriff oder auch „einfach nur“ die erste eigene Spinalanästhesie oder Narkose - natürlich immer bezahlt und gleichermaßen belohnt mit einem Kuchen für das Team.

Sobald die Basics geschafft sind, geht es auf die anästhesiologisch geführte interdisziplinäre Intensivstation, wo man wieder mit sehr fähigen Fach- und Oberärzten an der Seite kritisch kranke Patienten behandeln und sehr viel mehr Wissen über ein weiteres Teilgebiet der Anästhesiologie sammeln darf. Damit es nicht langweilig wird, steht im Tagesablauf auch oft eine Besprechung eines wichtigen Themas im Team an. Sei es die richtige Auswertung von BGAs mit entsprechenden Krankheitsbildern, Funktion und Nutzen von Rotem oder, oder, oder.

Zu guter Letzt steht dann noch die Arbeit in der Notaufnahme an. Eine ganz andere Art von Medizin, die man in der Anästhesie schnell aus den Augen verliert: Die Basisversorgung von Patienten aller Fachrichtungen mit den unterschiedlichsten Erkrankungen und Problemen. Eine Zeit, die einen erneut wachsen lässt, in der man mit den Patienten auf eine ganz andere Art interagieren muss und nicht zu vergessen auch die Zeit, die einen im NEF auf die Straße schickt - alles in Allem eine sicherlich aufregende und lehrreiche Zeit. Wenn man also unsere Abteilung betrachtet, dann gibt es viele Sparten, die es zu durchlaufen und zu meistern gilt und am Ende dieser Reise steht die Entwicklung zum Facharzt für Anästhesiologie. Wer also mit diesem Fach geliebäugelt hat und zufällig auch noch gut im Backen ist, der ist immer herzlich bei uns willkommen und kann vieles erleben und lernen. Ich für meinen Teil bin froh, diese Entscheidung getroffen zu haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Benjamin Preime

Stabsarzt

Abteilu X - BwKrhs Berlin

Umfragen

Zur Betreuungssituation, sowie Aus- und Weiterbildung

**Deutscher
SanOA e.V.**



Ziel dieser Umfragen ist es Daten zu erheben, mit denen die Betreuung, sowie Aus- und Weiterbildung der SanOAs und jungen Sanitätsoffiziere verbessert werden kann. Die Daten werden zu 100% anonym verwendet und nicht an Dritte weiter gegeben.

Unter allen Teilnehmern werden 3 x 50€ Gutscheine für Lehmanns verlost.

Bei Fragen jeglicher Art steht euch der Vorstand (vorstand@sanoaev.de) gerne zur Verfügung.

Bitte nehmt euch die Zeit (ca. 15 Minuten) und helft uns. Nur mit euren Meinungen und Anmerkungen kann der Verein sich mit BAPersBw und Kdo SanDstBw konstruktiv auseinander setzen.

SanOA-Umfrage:

<http://bit.ly/SanOAeVUmfrage>

SanOA Zahnmedizin-Umfrage:

<http://bit.ly/SanOAeVZahnmed>

Sanitätsoffizier-Umfrage (ab Stabsarzt):

<http://bit.ly/SanOAeVPSanOffz>

Neue Mitglieder

Tilo Bamm
Maren Behle
Jessica Benning
Simon Berger
Florian Bick
Daniel Bunz
Patricia Damm
Anastasia Dick
Lars Ebner
Thurid Eckhardt
Fynn Elischer
Nathalie Figge
Maximilian Fink
Cynthia Franke
Kim-Katharina Franke
Oliver Fröbel
Sofie Joline Fromm
Laila Großmann
Diana Heinemann
Alexander Heinze
Gabriel Hellfritsch
Julian Herm
Anna-Katharina Höf
Athur Jordan
Markus Kern
Alena Körber
Jana Kreutzer
Maximilian Küpper
Anna-Katharina Langerenken
Gregor Leutheußer
Laura Lohbrunner

Anne Lorang
Matthias Madzia
Katharina Marquart
Martin Merkt
Markus Michalski
Susanne Muschnik
Patrick Neubauer
Alexander Nohl
Anne-Charlott Oelerich
Hannes Oeser
Valentin Ostermaier
Felix Paus
Niclas Plath
Tim Puth
Janick Raßloff
Dominic Rauschning
Maike Röhrig
Andrea Romani
Dr. med. Franz Schöps
Jens Lukas Schütt
Thoralf Seewald
Alexandra-Desirée Spürck
Paul Steinwerth
Lars Stephan
Elmar Teinert
Josephine Theis
Mariam Vossenbergl
Jana Vuković
Katharina Waldmann
Clara Anna Dorothea Will

Impressum

Herausgeber: Deutscher SanOA e. V.

Geschäftsstelle: Ute Sauerzapf
Neckarstraße 2a
53175 Bonn
Telefon: 0228-692096 Fax: 0228-98140841
E-Mail: Geschaeftsstelle@SanOAev.de
Homepage: www.sanoaev.de
Sprechzeiten Mo., Mi., Do. 9 - 13 Uhr

Vorstand

Vorsitzender: Fabian Moser
Stellv. Vorsitzender: Joshua Metzger
Vorstandsmitglieder: Alexander Greif (Finanzreferent),
Matthias Ring, Vanessa Werning, Nina Westerfeld

Aufsichtsrat

Sven Rommel, John Fitzgerald Tipton, Valentin Kuhlwilm, Patrick Schellhöf,
Rudolf Schimmel

Mitgliederbrief

Redaktion: Nina Westerfeld
Satz und Layout: Maximilian C. Droll

Titelfotos: Ralf Kapfer (Jahrestagung des SanOA e.V.)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2017
ist am 31.August 2017**



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Deutschen SanOA e.V.

Bis zur Vollendung des 32. Lebensjahrs sind Sie als Mitglied des Deutschen SanOA e.V. zusätzlich Doppelmitglied in der DGWMP (Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie) – diese Doppelmitgliedschaft bedeutet keinerlei zusätzliche Kosten, Sie zahlen nur den Mitgliedsbeitrag des Deutschen SanOA e.V. von z.Zt. € 42,- p.a. Nach der Vollendung des 32. Lebensjahrs zahlen Sie dann den Mitgliedsbeitrag der DGWMP von z.Zt. € 54,- p.a., während die zusätzliche Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. für Sie kostenlos ist. Dieses Verfahren beruht auf der Kooperation, die unser Verein mit der DGWMP eingegangen ist, um für die Mitglieder beider Vereine ein Optimum an Interessenvertretung und Zusammenarbeit zu erreichen.

Vorname, Name _____
PK/Geburtsdatum _____
Straße, Hausnr. _____
Universität _____
Telefon _____

Dienstgrad _____
Dienststelle _____
PLZ, Wohnort _____
E-Mail-Adresse _____
Mobilnummer _____

Approbationsrichtung

☐ Humanmedizin ☐ Zahnmedizin
☐ Pharmazie ☐ Veterinärmedizin

Laufbahn

☐ SanOffz ☐ OffzMilFD
☐ Reservist ☐ Zivilist

Art der Mitgliedschaft:

☐ Ich beantrage Vollmitgliedschaft
☐ Ich beantrage die Fördernde Mitgliedschaft

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Deutschen SanOA e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und -pharmazie an und erlaube die digitale Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben beider Vereine.

Ich erkläre mich hiermit ausdrücklich damit einverstanden, dass meine Daten auch in der Vereinsverwaltungssoftware und/oder einer online Vereinsverwaltungssoftware auch außerhalb der Räumlichkeiten des Deutschen SanOA e.V. gespeichert werden dürfen und Funktionsträger des Vereins gemäß ihres Aufgabenspektrums Zugang zu personenbezogenen Daten erhalten, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben unabdingbar sind.

Ort, Datum

Unterschrift



Einzugsermächtigung SEPA-Basislastschrift-Mandat



1. Einzugsermächtigung (bis Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen, die aus der Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. erwachsen oder aus Leistungen, die dieser darüber hinaus erbringt, bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschrift-Mandat für wiederkehrende Zahlungen (ab Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Dt. SanOA e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Zahlungsempfänger:

Dt. SanOA e.V.
Neckarstraße 2a
53175 Bonn
Gläubigeridentifikationsnummer:
DE20ZZZ00000183812

Vor dem ersten Einzug wird der Dt. SanOA e.V. mich über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Name des Zahlungsdienstleisters des Zahlungspflichtigen

-----|-----
Internationale Bankleitzahl BIC

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _
Internationale Bankkontonummer IBAN des Zahlungspflichtigen

Ort, Datum

Unterschrift



SVV II/2017

(03.11.17 - 05.11.17)

Du möchtest auch einen Schlüssel für die zweite Standortvertreterversammlung des Jahres?

Dann schreib dir den Termin in den Kalender und sprich deinen Standortvertreter oder die SVV-Sprecher an.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im November in Augustdorf!

